

## **Dankesrede anlässlich der Verleihung des AMYNA-Präventionspreises an die Evangelische Gesamtschule Wilhelm-Löhe-Schule Nürnberg**

von Viviane Kellermann

Wir sind sehr stolz darauf, heute diesen Preis entgegennehmen zu dürfen, denn es zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, unsere Schüler/innen und Kollegen und Kolleginnen vor sexueller, physischer und psychischer Gewalt zu schützen.

Die ersten Schritte konnten wir mit Frau Rudolf-Jilg und Frau Freund-Schindler gehen, die eine umwerfende, toll durchdachte und strukturierte Fortbildung entwarfen, die uns zeigte, wie wir ein Schutzkonzept optimal an unserer Schule implementieren können. Sie begleiteten uns dann noch das Jahr über.

Die weiteren Schritte wurden nur erfolgreich, weil das Präventionsteam, das gebildet wurde, aus engagierten Eltern, wie Katja Schilmeier und Hans-Peter Waßner, vorbildlichen Schülerinnen wie Frederike Liebich und Marla Fertig und eifrigen Kolleginnen wie Claudia Katzer und Annelore Marks bestand. Mit diesem Team realisierten wir Ideen, begleiteten Projekte und gestalteten Konferenzen.

Diesen Weg hätten wir aber nicht auf diese Art und Weise gehen können, wenn unser Kollegium, das ca. 240 Lehrer/innen umfasst, nicht immer hinter uns gestanden hätte. Sie nahmen Änderungen bereitwillig hin und erkannten die Wichtigkeit des Themas.

Und zu einem erfolgreichen Weg gehört auch eine wohlwollende, zukunftsorientierte und wertschätzende Gesamt- bzw. Teilschulleitung, die uns bei Vorschlägen immer mit Rat und Tat beiseite standen und Ideen schnell umsetzten, so erinnere ich mich an einen Auftrag, den ich Herrn Schramm, unserem stellvertretenden Gesamtschulleiter, am Anfang unseres Schutzkonzepts gab. Ich bat ihn, eine Infowand für uns im Schulhaus zu installieren. Nun musste ein leerer Infokasten erst gefunden, dann ein Platz im Schulgebäude eruiert und vom Hausmeister befestigt werden. Ich rechnete mit optimistischen 1-2 Wochen. Doch ich staunte sehr, als die Infowand am nächsten Tag, bereit zum Bestücken, an der Wand hing.

Da erkannte ich, dass man unter solchen Bedingungen produktiv und effektiv arbeiten kann.

Ein verschriftlichtes Schutzkonzept wird dadurch mit Leben gefüllt.

Diesen Preis ist für uns ein toller Etappengewinn, den wir auf unserem Weg dankend mitnehmen.

Aber am Ziel sind wir noch lange nicht, denn dieses Schutzkonzept ist ein sich stetig weiterentwickelndes Konzept, das durch neue Projekte, Maßnahmen und Ideen immer wieder ins Bewusstsein geholt werden muss.

Genau dafür möchten wir auch das Preisgeld verwenden. Geplant ist, das „Achtung Grenze“-Projekt, das erfolgreich in den 4. Klassen durchgeführt wurde, auch in den 6. Klassen der weiterführenden Schulen anzubieten.

Vielen Dank für diese ehrenwerte Auszeichnung!